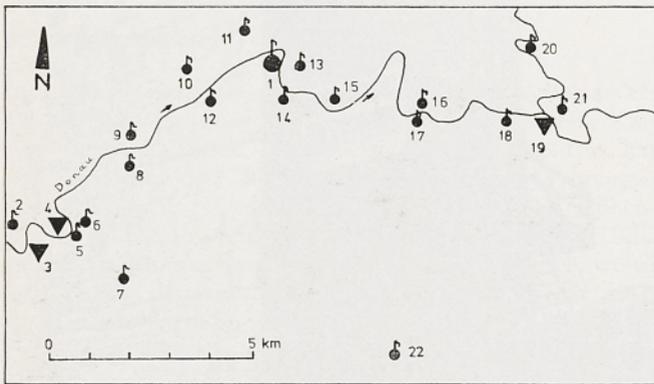


DER BURGSTALL AUF DEM AUCHTBÜHL GEMEINDE BEURON, ORTSTEIL HAUSEN IM TAL, KR. SIGMARINGEN



- ▼ Ur- und frühgeschichtliche Wallanlagen
- Burgstall auf dem Auchtbühl (wohl 13. Jh.)
- Weitere hoch- und spätmittelalterliche Burgen, Burgruinen und Burgstellen

Abb. 1. Wehranlagen im Bereich der oberen Donau westlich von Sigmaringen: 1 Burgstall auf dem Auchtbühl — 2 Burgstelle auf dem Spaltfels — 3 Wallanlage Altstadt — 4 Wallanlage Käpfle — 5 Hexenturm — 6 Burg Wildenstein — 7 Burghügel in Leibertingen — 8 Ruine Lengensfeld — 9 Schloß Werenwag — 10 Ruine Hausen — 11 Heidenschloß — 12 Ruine Wagenburg — 13 Ruine Schauenburg — 14 Ruine Langensfels — 15 Ruinen Falkenstein — 16 Ruine Burgfelden — 17 Schloß Gutenstein — 18 Ruine Dietfurt — 19 Wallanlage Reiherwäldle — 20 Burgstall Unterschmeien — 21 Ruine Gebrochen Gutenstein — 22 Ruine Benzenberg

Im Jahre 1974 erschien in dieser Zeitschrift im Rahmen eines Aufsatzes von Wilfried Pfefferkorn eine Verbreitungskarte bekannter Burgstellen im Bereich des Donaualtes zwischen Tuttlingen und Sigmaringen¹⁾. Diese Karte soll im folgenden um einen Punkt ergänzt werden.

Ca. 1,9 km nordöstlich von Hausen im Tal, südlich des schon früher in Hausen im Tal aufgegangenen Neidingen (Gemeinde Beuron, Kr. Sigmaringen) liegt in einer Donauschleife eine kleine auf einem Sporn aufgesetzte Kuppe²⁾. Gegen den anschließenden Bergrücken schützt etwa 150 m südlich der Spornspitze ein 35 m langer Steinwall mit vorgelegtem Sohlgaben. Der Wall ist 4 m breit und 0,5 m hoch, der Graben 5 m breit und 0,5 m tief. Etwa 75 m nördlich davon befindet sich ein 35 m langer Felsgraben von ca. 5 m Breite und 1,5 m Tiefe mit zweimal geknicktem Verlauf. Im Norden wird die Spornspitze von der übrigen Burganlage durch einen 5 bis 6 m breiten und bis zu 3,5 m tiefen Sohlgaben mit Vorwall abgetrennt, dessen Außenböschung eine Höhe von ebenfalls 3,5 m erreicht. Der Graben beginnt am steileren Osthang, läuft quer über den Sporn und biegt vor dem flacheren Westhang nach Süden ab. Mauerreste sind bisher nicht sicher auszumachen. Der Zugang erfolgte vermutlich über die weniger steile Westseite. Die Kernanlage umfaßt etwa 800 qm, die Gesamtanlage bis zum südlichen Vorwall etwa 4600 qm. Im nördlichen Wallgraben fanden sich wiederholt stark verglühte Hohlziegel³⁾. Weitere Funde wurden bisher nicht gemacht.

Anlagentypus und Hohlziegelfunde verweisen den Burgstall auf dem Auchtbühl in das hohe und späte Mittelalter. In der Literatur fand er bisher nur wenig Beachtung³⁾. Historische Nachrichten schien es nicht zu geben. Doch gibt eine

Stelle im Fürstenbergischen Urkundenbuch⁴⁾ näheren Aufschluß. In einem Teilungsvertrag von 1497 zwischen Sixt und Merck von Hausen erhält Sixt u. a. die Burgställe Lägeln, Schauenburg und „das burgstall enhalb (= jenseits) der Thonow“. Die Reste der Schauenburg liegen nur etwa 500 m östlich auf der anderen Seite des Donaualtes. Aus dem Textzusammenhang ergibt sich zwangsläufig, daß mit dem jenseitig gelegenen Burgstall nur die Anlage auf dem Auchtbühl gemeint ist. Weitere Nennungen sind bislang unbekannt. Für die Gründung der Burganlage dürfte wohl das 13. Jh. in Frage kommen. Da sie schon 1497 als Burgstall bezeichnet wird, dürfte sie schon zu dieser Zeit zerfallen gewesen sein⁵⁾.

Dr. Hans-Wilhelm Heine, Hannover

Anmerkungen

- ¹⁾ W. Pfefferkorn, Felsburgen im oberen Donaual, in: Burgen und Schlösser 14, 1974/I, 19—27, hier 19 Abb. 1. — Vgl. auch: W. Pfefferkorn, Burgen unseres Landes Bd. 1, Schwäbische Alb, Stuttgart 1972.
- ²⁾ TK 25 Nr. 7920, r 04 780, h 28 080.
- ³⁾ Badische Fundberichte 2, 1929—32, 158 f. (Mitteilung Dr. Sander). — Zum Burgstall auf dem Auchtbühl und den anderen im folgenden genannten Burgstellen: H.-W. Heine, Studien zu Wehranlagen zwischen junger Donau und westlichem Bodensee, Phil.-Diss. Freiburg i. Br. 1976 = Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg Bd. 5 (im Druck).
- ⁴⁾ Fürstenbergisches Urkundenbuch 1.—7. Bd., Tübingen 1877—1889, hier Bd. 7, 322 Nr. 183.
- ⁵⁾ H. M. Maurer, Die landesherrliche Burg in Württemberg im 15. und 16. Jahrhundert, Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, 1. Bd., Stuttgart 1958, 9—13. 175—178.

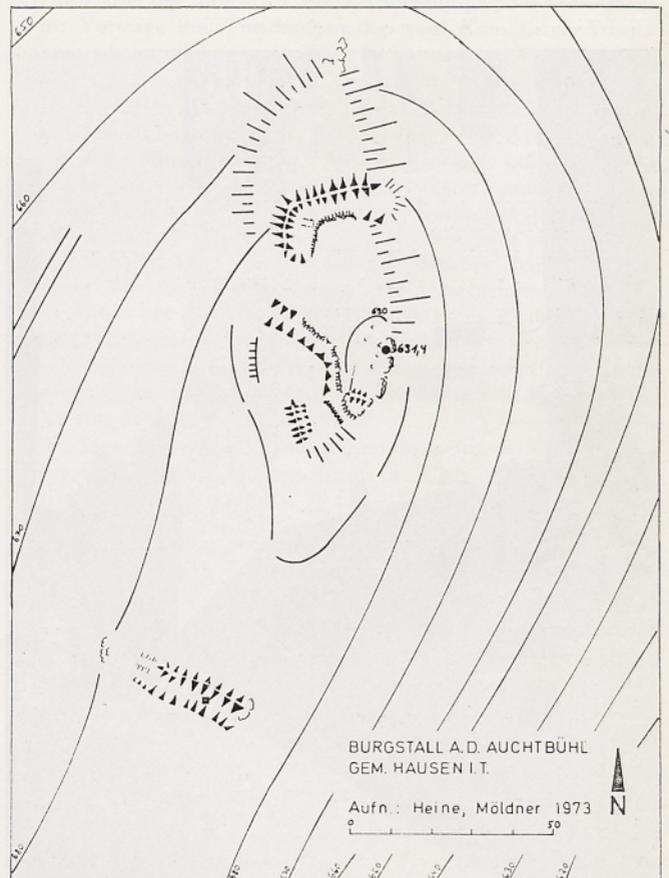


Abb. 2. Burgstall auf dem Auchtbühl, Aufnahme Heine, Möldner 1973